



In der alten Firma Gebr. vom Bruch präsentierte „Maldumal“ Bilder und Plastiken. Foto: RiWi

Thema: Verfremdung des Körpers

35 „Maldumal“-Teilnehmer stellten ihre Werke in alter Fabrik aus

Gevelsberg. (tak) Zur zweiten Ausstellung des Erwachsenenmalkurses lud die Malschule „Maldumal“ in die Räume der alten Gießerei vom Bruch an der Teichstraße ein. Gezeigt wurden Bilder und Plastiken, die 35 Teilnehmer aus drei Kursen unter Leitung der Kommunikationsdesign-Studentin Julia Rütter angefertigt hatten. Die Arbeiten orientierten sich an zeitgenössischen Künstlern wie Alberto Giacometti, Graubner, Richter, Salome und Letting.

Thema war die Darstellung

und Verfremdung des menschlichen Körpers. „Unser Ziel war nicht die Erstellung eines getreuen Abbildes, sondern die Verwendung des Körpers als Ausdrucksmittel“, so Malschulleiterin Annette vom Bruch.

Nachdem die Teilnehmer zunächst Plastiken und Skizzen erstellt hätten, wurde zu Studienzwecken ein männliches Aktmodell eingeladen. Über die Fortschritte der Teilnehmer, die in Acryl und Mischtechniken malten, äußerte sich Kursleiterin Julia Rütter überrascht. „Viele der

Teilnehmer wollen jetzt mehr, so daß wir weitere Kurse anbieten werden“.

Die Werkbank mit der Staffelei vertauschte dabei der bekannte Gevelsberger Künstler Walter Hoppe, der eigentlich im metallgestaltenden Metier heimisch ist. „Wichtig ist es, den Leuten Anregungen zu geben, aktiv zu werden“, würdigte Hoppe die Aktivitäten der Malschule, die helfen, Kunst zugänglich zu machen.

Im Mai befaßt sich die Malschule mit expressionistischer Kunst unter dem Motto „Reise nach Tunis“.